



MARKT

Eine Frage der Strategie
Effektives Stress-, Zeit- und
Selbstmanagement ist das
Thema eines zweitägigen
Seminars in Regensburg.
SEITE 40



Entspannen im türkischen Bad „Hamam“

Als Alternative zu den Saunalandschaften im Bäderdreieck gedacht, erfreut sich der orientalisch-badepel „Hamam“ in Bad Griesbach großer Beliebtheit: 20 000 Besucher lassen sich im Überhitzungsbad mit bis zu 46 Grad hohen Temperaturen erwärmen. Mit einem Waschhandschuh aus Ziegenhaar und Seife aus Olivenöl und Lavendel beginnt der Reinigungsprozess. Eingehüllt in Seifenschaum massiert der Bademeister auf dem heißen Stein die Körper und führt die intensive Reinigung fort. Entspannt wird im Thermalwasserbecken und im Ruheraum bei einem Weißbier.

Foto: Wohlfühl-Therme

AUFGUSS für Wellnessbranche

Ostbayerns Gesundheitswirtschaft reagiert auf den Saunaboom und investiert Millionenbeträge in die Schwitztempel. Damit beginnt ein zweiter Entwicklungszyklus nach dem Start mit der klassischen Kur.

Von Josef König

OSTBAYERN. Sauna ist mehr als nur schwitzen: Mit Millioneninvestitionen reagieren Ostbayerns Wellnessbetriebe auf den bundesweiten Aufgussboom. Der Wohlfühlrend ist zum Wirtschaftsfaktor geworden.

Bereits 1995, als es „Wellness“ als Branchenbegriff noch gar nicht gab, errichtete die Rottal Terme Bad Birnbach für sechs Millionen Euro ein „Vitarium“ für Schwitzfreunde. Heute lockt der ostbayerische Marktführer laut Verena Hanner von der Kurverwaltung mit 13 verschiedenen Saunen und Dampfbädern jährlich 150 000 Besucher an. Nach den erfolgreichen Gründerjahren mit der klassischen Badekur habe sich mit der Sauna ein zweiter Entwicklungszyklus ergeben.

Eine Kombination aus Museumsambiente und modernster Saunatechnik ist der Saunahof in einem Rottaler Vierseithof in Bad Füssing. Ein Privatinvestor soll nach früheren Medienangaben 2003 rund zehn Millionen Euro investiert haben. In zehn Jahren wurden eine Million Besucher gezählt. Nach einem Besitzerwechsel der Therme I, zu der der Saunahof gehört, will Verena Scheer, Assistentin der Geschäftsleitung, keine Angaben zu Neuinvestitionen machen. Die benachbar-

te Sauna der Europatherme Bad Füssing erreicht mit Saunavariationen auf einer Fläche von 600 Quadratmetern und einer Freiluftterrasse laut Thermenchef Ernst Stapfer konstant 40 000 Besucher pro Jahr. Die Wohlfühl-Therme Bad Griesbach hob sich 1996 mit einem traditionellen Hamam von den üblichen Saunalandschaften ab. Rund 20 000 Besucher werden laut Thermenleiter Dieter Lustinger jährlich in dem 280 Quadratmeter großen türkischen Schwitzbad gezählt. 2011 kam „Sauna pur“ hinzu. Mit dem puristischen Konzept von drei Saunen und klassischen Aufgüssen erreicht die Wohlfühltherme rund 70 000 Besucher. Der Hamam und die Sauna tragen drei und 15 Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Rund 4,8 Millionen Euro haben die Stadtwerke Amberg in die Sauna im Kurfürstenbad in den letzten 20 Jahren investiert. Die Besucherzahl ist in den letzten zehn Jahren von 42 000 auf 76 000 gestiegen, sagt Karoline Gajek-Scheuck von der Unternehmenskommunikation. 2,8 Millionen Euro hat die Kaisertherme Bad Abbach seit 1996 in die 1000 Quadratmeter große Saunawelt investiert, so Thermenchefin Katrin Landes. Knapp 70 000 Gäste genießen in der Saunawelt den Blick auf den Kurort. Der Saunabereich trägt 27 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Die Panoramasauna im Regensburger

Westbad punktet bei rund 67 000 Besuchern im Jahr und trägt mehr als ein Drittel zum Gesamtumsatz bei. Laut Martin Gottschalk, Leiter Unternehmenskommunikation der Stadtwerke Regensburg, seien 2006 in den Saunabereich mit sieben Schwitzräumen vier Millionen Euro investiert worden.

Rund 50 Millionen Euro haben EU, Freistaat, Bezirk und Kommune vor rund 20 Jahren in das Sibyllenbad nahe der bayerisch-tschechischen Grenze gesteckt. Was als Ausgleich für den Niedergang der Porzellanfabriken gedacht war, entwickelt sich zu einem Motor für den Gesundheitstourismus. Im Durchschnitt geht von den täglich 800 Gästen laut Marketingleiterin Bar-

bara Bannert ein Fünftel in den 2500 Quadratmeter großen Wellnessbereich mit Sauna und Badetempel.

Die Limes-Therme Bad Gögging investiert laut Thermenleiter Franz Bauer seit 18 Monaten rund 4,4 Millionen Euro in die Modernisierung der Römer-Sauna. Der Limes-Turm und eine große Arena-Sauna gehören zum 5500 Quadratmeter großen Innen- und Außenbereich. Mit steigenden Besucherzahlen – 2014 waren es 56 098 – rechnet das Bulmare nach der Wiedereröffnung Ende 2015. Laut Michael Hitzek von der Stadt Burglengenfeld wurden 17 Millionen in das Wohlfühlbad investiert. Der Saunabereich trägt rund 40 Prozent zum Gesamtumsatz bei.



Rottal Terme ist Marktführer

Das Vitarium in der Rottal Terme Bad Birnbach ist mit jährlich 150 000 Besuchern Marktführer. Schwitzen ist in: Mehr als 31 Millionen Menschen nutzen nach Angaben des Deutschen Saunabundes deutschlandweit mehr oder weniger regelmäßig das Saunabaden. Es gibt rund 2100 kommunale oder privatwirtschaftlich geführte Betriebe, dazu kommen noch 1,7 Millionen private Saunaräume.

Foto: Kurverwaltung Bad Birnbach